

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 12

Artikel: Kampf den Lawinen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Familien-Patrouille Hischier, geführt von Oblt. Karl Hischier, und seinen Brüdern als Patrouilleure. Sie stellte mit einem glänzenden Schießresultat am diesjährigen Ski-Patrouillenlauf der 8. Division als Gäste-Patrouille für die 20 km mit 480 m Steigung mit der Rangzeit von 1.01.12 (14 Minuten Zeitgutschrift auf dem Schießplatz) Tagesbestzeit auf. Sie wird hier am Ziel vom Kommandanten der 8. Division begrüßt und beglückwünscht.
(Photo Berger.)

Bad St. Moritz. 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Wm. Zurbriggen, Gfr. Andermatten, Gfr. Vouardoux) in 2.34.25, 2. Finnland in 2.37.23, 3. Schweden, 4. Italien, 5. Frankreich, 6. Tschechoslowakei, 7. USA. Während die Finnen für ihr ausgezeichnetes Schießen 9 Minuten Gutschrift erhielten, erzielten die Schweizer nur 5 Minuten Bonifikation, stellten aber den Sieg durch eine großartige Energieleistung auf den letzten zehn Kilometern sicher.

1949: Oslo. Holmenkollen-Rennen mit vorangehenden internationalen Militär-Ski-konkurrenzen: Im Militär-Einzellauf mit Packung, an dem sich 700 Läufer beteiligten, belegten die Schweizer folgende Ränge: 2. Oblt. Zurbriggen, 3. Kan. Bricker, 4. Gfr. Andermatten, 7. Kpl. Karl Hischier, 11. Wm. Russi, 12. Gfr. Walter Imseng. — Patrouillenlauf: 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Kpl. Hischier, Gfr. Andermatten, Kan. Bricker) 2.02.00, 2. Schweden 2.02.18, 3. Norwegen 2.13.40, 4. England. Dank dem besten Schießresultat — 8 Minuten Bonifikation gegen 7 Minuten der Schweden — sicherte sich die schweizerische Patrouille den Sieg. Der Kampf war viel schärfer als im Jahre 1948 an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz.

1950: Andermatt, Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz 31 km, zirka 1200 m Steigung. 1. Schweiz I (Lt. Karl Hischier, Fw. Odilo Zurbriggen,

Gfr. Walter Imseng, Gfr. Vital Vouardoux) 2.27.34, 2. Finnland 2.31.26, 3. Schweiz II (Oberlt. Jean-P. Perreten, Kpl. Robert Coquoz, Gfr. Samuel Gander, Füs. Alfred Roch) 2.32.05, 4. Schweden I, 5. Italien, 6. Frankreich I, 7. Schweden II, 8. Italien II, 9. Frankreich II, 10. Spanien, 11. England.

1952: Andermatt, Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz zirka 30 km, zirka 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2.27.09, 2. Norwegen I 2.27.36, 3. Schweiz II 2.29.26 (Oblt. Gilbert May, Wm. Robert Coquoz, Gfr. Alfred Roch, Gfr. Samuel Gander), 4. Schweden II, 5. Schweiz I 2.30.56 (Lt. Karl Hischier, Wm. Walter Lörtscher, Gfr. Karl Bricker, Gfr. Franz Regli), 6. Norwegen II, 7. Italien, 8. Jugoslawien, 9. Spanien I, 10. Spanien II, 11. England, 12. Griechenland.

1953: Andermatt, Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf und Schießen. Distanz zirka 28 km mit zirka 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2.27.09, 2. Norwegen II 2.29.59, 3. Norwegen I 2.31.39, 4. Schweden II 2.32.24, 5. Schweiz I 2.32.52 (Lt. Karl Hischier), 6. Finnland 2.34.45, 7. Schweiz II 2.42.04 (Oblt. Gilbert May), 8. Italien 2.42.30, 9. Frankreich I 2.47.00, 10. Frankreich II 2.55.44, 11. Großbritannien II 3.27.54, 12. Griechenland 3.30.39, 13. Großbritannien I 4.23.40.

1954: Solleftea. Militär-Skiweltmeisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Strecke zirka 26 km mit zirka 800 m Steigung. 1. Finnland I 2.14.27, 2. Schweden II 2.15.06, 3. Finnland II 2.15.36, 4. Schweden I 2.17.41, 5. Norwegen I 2.18.40, 6. Italien 2.21.51, 7. Norwegen II 2.26.26, 8. Schweiz I 2.29.00, 9. Schweiz II 2.29.47, 10. Frankreich 2.37.53, 11. Türkei I 2.53.24, 12. Türkei II 3.08.43.

1955: Andermatt, Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf über 25,850 km mit 1060 m Höhendifferenz. 1. Norwegen I 2.04.55, 2. Schweden II 2.05.36, 3. Schweden I 2.05.46, 4. Schweiz I 2.07.05, 5. Finnland 2.09.11, 6. Italien 2.09.35, 7. Norwegen II 2.13.17, 8. Schweiz II 2.14.21, 9. Großbritannien I 2.46.19, 10. Großbritannien II 3.10.36.

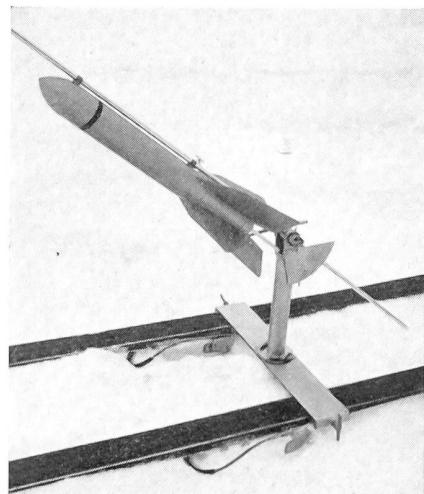
1956: Oslo. Militär-Skiweltmeisterschaften mit kombiniertem Einzellauf und Schießen, in dem die Schweiz die ersten fünf Ränge belegte, und Skipatrouillenlauf über 25 km. 1. Norwegen II 1.43.35, 2. Schweden I 1.43.41, 3. Norwegen I 1.46.22, 4. Finnland I 1.46.34, 5. Schweden II 1.48.24, 6. Schweiz I 1.55.55, 7. Italien I 1.57.52, 8. Finnland II 1.57.55, 9. Italien II 2.00.53, 10. Schweiz II 2.06.34, 11. Frankreich 2.08.18, 12. Großbritannien 2.39.05.

aber eine schwere Waffe, deren Transport im Gebirge immer wieder große Schwierigkeiten verursacht und oftmals einer wirkungsvollen Bekämpfung drohender Lawinengefahr entgegensteht. Es ist gar nicht immer möglich, mit dem Minenwerfer an die ideale Abschußstelle heranzukommen. Diesen Problemen und ihrer Lösung hat sich in Zusammenarbeit mit den interessierten Instanzen der Armee Adj.Uof. Schärer, Instruktions-Unteroffizier der Infanterie, angenommen, der als bewährter Fachmann dieses Gebietes langjährige und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Er hat ein neuartiges Lawinen-Abschußgerät entwickelt, mit dem diesen Winter ausgedehnte Versuche unternommen wurden. Das Gerät, wie wir es hier erstmals im Bilde vorstellen, wiegt rund 4 kg. Es ist zusammenlegbar, leicht mitzutragen und ist auf Skiern, die als Abschußlafette dienen, montierbar. Das Abschußgerät kann mit guter Wirkung auf Distanzen von 300 bis 800 m eingesetzt werden. Je nach Schneeschaffheit werden durch das mit Raketenantrieb versehene Geschoß Trichter bis 1,5 m Durchmesser und bis 2 m Tiefe aufgerissen. Das Geschoß ist mit einem Zeitzünder versehen. Blindgänger sind ausgeschlossen, da es mit einer Einrichtung zur Selbstzerlegung ausgerüstet ist. Die Bakelithülle schließt jede Splitterwirkung aus und verhüttet damit auch jeglichen Waldschaden.

Es handelt sich bei diesem neuartigen Lawinen-Abschußgerät um eine Eigenentwicklung, deren Patent bereits angemeldet ist. Über den militärischen Sektor hinaus interessieren sich zahlreiche zivile Stellen dafür, wie Bahngesellschaften, Kurvereine, Rettungs- und Pistendienste, die sich mit der Sicherung von Straßen, Bahnen, Skipisten und Tourengebieten im Winter zu befassen haben. Das leichte Gewicht des Gerätes und des Geschosses, das 1,2 kg wiegt, machen es möglich, daß es überall leicht mitgenommen und eingesetzt werden kann.

H. A.



Die Rakete, ein Geschoß aus einer Bakelithülle mit Stabilisierungsflügeln, ist hier zum Abschuß bereit. Deutlich ist die hinten herausragende Zündschnur zu sehen, die mit einem Zündholz oder Feuerzeug gezündet wird.

Kampf den Lawinen

Ein neuartiges Lawinen-Abschußgerät

Bis heute wurden in den Alpen bei drohender Lawinengefahr nach großen Neuschneefällen die Lawinen mit Hilfe von Minenwerfern oder in Ausnahmefällen auch mit Sprengladungen gelöst, um wichtige Verbindungsstraßen oder Paßübergänge zu sichern. Der vorzeitige Abschuß von Lawinen hat in den bekannten Skigebieten der Schweiz schon unzählige Skitouristen und Sonntagsskifahrer vor dem Weißen Tod gerettet und ihnen einen ungefährdeten Genuss des gesunden Skisports ermöglicht. Die vor-

zeitige und künstliche Lösung von Lawinen ist auch für die Armee von größter Bedeutung, die sich mit ihren Gebirgsdetachementen im Alpenraum bewegen muß, um die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Der Abschuß von Lawinen durch die Gebirgstruppen, durch die Detachemente der Festungswachtkorps und der dem Territorialdienst unterstellten Lawinen-Kompanie der Armee ist in der Schweiz schon lange bekannt und geübt worden.

Der Minenwerfer und seine Munition sind